

**ERASMUS+ 2017/18: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

| PERSÖNLICHE ANGABEN | |
|--|---|
| Nachname* | |
| Vorname* | |
| Studienfach | Computational Science and Engineering (CSE) |
| Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm | Master |
| Der Aufenthalt erfolgte im | 5 Fachsemester |
| Auslandsstudienaufenthalt | Von 25.09.2017 (MM/JJ) bis 24.02.2018 (MM/JJ) |
| Gastland und Stadt | Italien, Genua |
| Gasthochschule | University of Genoa |
| eMail-Adresse* | |

| EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS | ja | nein |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| * Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| * Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |



„In meinem Auslandssemester habe ich die analytischen Fähigkeiten, die ich in den Bereichen Big Data Analytics und Data Mining vorher erlangt hatte vervollständigt. Das heißt ich habe wissenschaftliche Kompetenz in den Bereichen Datenverwaltung, Speichersysteme und Datenvorverarbeitung gewonnen.“ Diesen Satz habe ich sehr erfolgreich bei Anschreiben für eine Abschlussarbeit in Kooperation mit einem Unternehmen verwendet. Die aktuellen Kenntnisse, die ich in den oben genannten Bereichen während meines Auslandssemester gewinnen konnte, waren in den Gesprächen immer ein sehr guter Einstieg und die gelernten Tools auch häufig das wesentliche Thema während der fachlichen Präsentation meiner Fähigkeiten.

Vorbereitung

Die Auswahl der Università degli studi di Genova (ital. Für University of Genoa) habe ich vor allem aufgrund des Kursangebots und der Unterrichtssprache getroffen. Hierzu habe ich vier Faktoren Kursangebot, Interdisziplinarität (mehrere Fachbereiche), Studienorganisation (Semester oder Trimester) und Studiensprache (Englisch, Italienisch) bewertet und mit einer Gewichtung versehen. Am Ende haben das Kursangebot und die englische Unterrichtssprache den Ausschlag gegeben. Trimester und Studiengänge, die wenig kooperativ bezüglich Integration mehrerer Fachbereiche waren, habe ich mit weniger Punkten versehen.

Neben der fachlichen Motivation nach Genua zu gehen bewegte mich aber auch eine - noch stärker gewordene - emotionale Verbindung zu den dort gewonnenen Freunden, dem Land Italien und der bella lingua. Da ich immer noch Kontakt mit meiner damaligen Austauschschülerin habe, die jetzt in Berlin lebt, wollte ich unbedingt wieder nach Italien gehen. Dazu kommt meine Hingabe für das Theater, die Oper, die Musik und die Kunst, welche in Italien einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert einnehmen. Mit der Erasmus-Gruppe habe ich hier viele schöne Momente bei der Besichtigung der Lanterna (ital. für Leuchtturm, dem Symbol von Genua), der Picasso oder Van Dyck Ausstellung, „Rigoletto“ im Teatro Carlo Felice, bei der Besichtigung der zahlreichen Paläste und regelmäßigen Theaterveranstaltungen genossen. Wegen der hohen Motivation, nach Genua und Italien zu gehen, bin ich, um eine erfolgreiche Bewerbung durchzuführen, sehr strukturiert vorgegangen und habe alle Schritte bezüglich der Vorbereitung für einen Auslandsaufenthalt dokumentiert. Dabei war die Einhaltung der vorgegebenen Termine die wichtigste Voraussetzung.

Nach erfolgreicher Bewerbung mit einer Nominierung für die Università degli studi di Genova (im Folgenden als Partneruniversität bezeichnet), gab es die Möglichkeit eine vereinfachte Bewerbungsprozedur bei der Partneruniversität mit einfachen Angaben zur Person durchzuführen und an einem kostenlosen Italienisch-Kurs teilzunehmen. Letzterer ist sehr zu empfehlen, da Kenntnisse auf dem Niveau B1 notwendig sind, um im täglichen Leben zurecht zu kommen, beziehungsweise das Leben zumindest sehr stark erleichtern. Ich hatte in der Schule als Leistungskurs Italienisch und konnte so den Wohnungsvertrag, meinen Handyvertrag sowie jegliche Einkäufe in der Landessprache durchführen. Für das Auffinden einer Wohnung habe ich die Website „Erasmusu“ genutzt (ca. 30 € Anmeldegebühr). Kostenlose Angebote sind aber bei der zuständigen Abteilung SASS (settole accoglienza studenti stranieri, ital. frei übersetzt: Abteilung für die Aufnahme von ausländischen Studenten) verfügbar. Hier ist es empfehlenswert so früh wie möglich die Aufnahmebedingungen abzuklären (vor Beginn des Auslandsaufenthalts), da zu Semesterbeginn viele Studenten im Erasmus-Amt sind. Im Allgemeinen ist das Wohnungsangebot im Gegensatz zu Deutschland (München, Stuttgart) sehr groß und von hoher Qualität für bezahlbare Preise und es ist einfach eine Wohnung zu finden. Falls doch Probleme auftreten sollten, kann ich die folgende offene Facebook-Gruppe mit zahlreichen Angeboten empfehlen: „Affitto studenti Genova“ (ital. frei übersetzt: Wohnungsangebote für Studenten in Genua).



Studium an der Gasthochschule

Im Studium der Computer Science habe ich die Grundlage für meine Masterthesis gelegt und mein Wissen hauptsächlich in den Vorlesungen *Advanced Data Management* und *Data Warehousing* vertieft. Hier habe ich unter anderem den Umgang mit Docker, verteilten Speichersystemen (Hadoop, Spark), SQL und NoSQL Tools kennengelernt, angewandt und verinnerlicht. Nebenher habe ich den für Erasmus Studenten angebotenen Italienischkurs (B1) erfolgreich abgeschlossen, eine Vorlesung im Bereich Künstliche Intelligenz (*Multi Agent Systems*) gehört und an Seminaren zu aktuellen Themen hauptsächlich im Bereich *Machine Learning* teilgenommen. Das Niveau der angebotenen Italienischkurse hängt von den Ergebnissen eines eingangs durchgeführten Einstufungstestes ab, der dieses Semester (2017/2018) unterdurchschnittlich war. Die Studiensituation war sehr gut. Dozenten haben zum Beispiel für Studenten ohne Laptops für leistungsstarken Ersatz gesorgt. Durch Laboratorien, kritische Diskussionen von Übungsaufgaben und Projekten habe ich sehr viel gelernt.

Alltag und Freizeit

Als einprägsamste Sehenswürdigkeiten habe ich den Albergo dei Poveri (ital. für Herberge der Armen) sowie den Cimitero Stagliano (ital. für Friedhof in Stagliano, einem Stadtteil von Genua) erlebt, der noch eindrucksvoller als der Père Lachaise in Paris sein soll. Letzterem werde ich in Paris aber noch einen Besuch abstatten müssen um diese These bewerten zu können. Im Albergo dei Poveri hat sich Emanuele Brignole (1614-1683) ein Denkmal gesetzt. Dies geschah durch finanzielle Unterstützung beim Bau des Albergo dei Poveri und sozialen Ausbildungstätigkeiten von Hilfsbedürftigen in der Form von Unterricht, unter anderem in Sticken und Weben von Kleidern oder weiteren handwerklichen Tätigkeiten (u.a. Schreiner). Eben dieser Brignole hat tatsächlich den Albergo dei Poveri dem Cimitero Stagliano, auf dem alle reichen und ehrbaren ehemaligen Bürger und Familien Genuas anzutreffen sind, als Grabesstätte vorgezogen. Der Grund dafür ist seine wichtigste Überzeugung: Er wollte während seines Lebens durch sein Wirken und Handeln bewundert werden und nicht danach.

Zu den schönsten Dingen in Genua haben für mich die an jeder Ecke angepriesenen Waren gehört. Dazu gehören unter anderem Frutta Secca (ital. für Trockenfrüchte), Bioprodukte, Obst und Gemüse vom Produzenten, frischgemachter Focaccia oder Dolce in einer der Pasticcerie und Focaccerie.

Fazit

Zusammenfassend hat Genua mit den hier gewonnenen Freunden, der Diskrepanz von prunkvollen Palästen (v. a. Palazzo Reale und Palazzo Ducale) und heruntergekommenen Häusern in der Altstadt und den vicoli (ital. für Gassen), den selbstständigen Ladenbetreibern, dem Geruch nach Cafè und Focaccia an jeder Ecke und den Ausflügen ans Meer nach Genova-Nervi eindrucksvolle Bilder und Erinnerungen hinterlassen, die meine Erwartungen übertroffen haben. Mit ihrer Vielseitigkeit ist die Superba zu einer meiner Lieblingsstädte avanciert.

Wer sich für die Stadt interessiert, sollte mal bei Fabrizio de André Reinhören, der mit seinen wortgewandten, ironisch witzigen und sympathischen Texten diese Vielseitigkeit widerspiegelt.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university

universität
uulm

